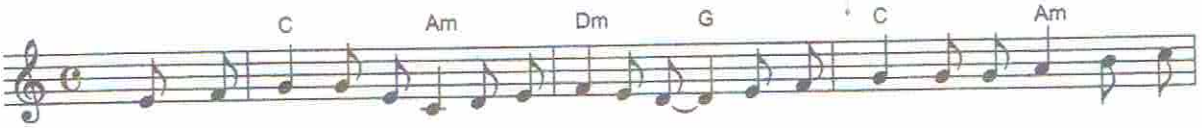
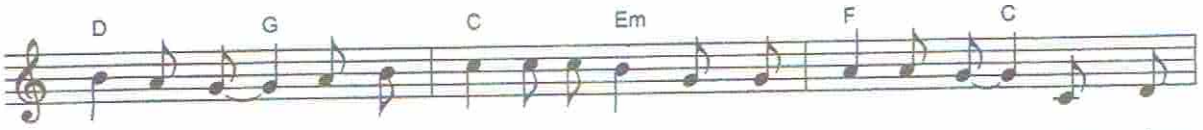
MEIN NAME DATUM

Wenn das Brot, das wir teilen

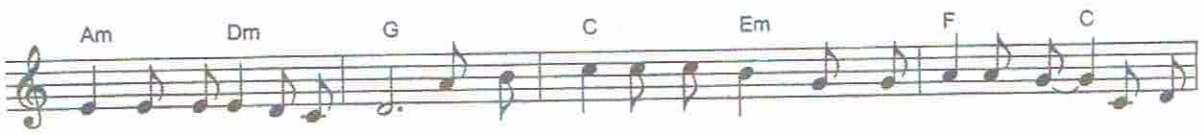
Text: Claus-Peter März, Melodie: Kurt Grahl, © Rechte bei den Autoren



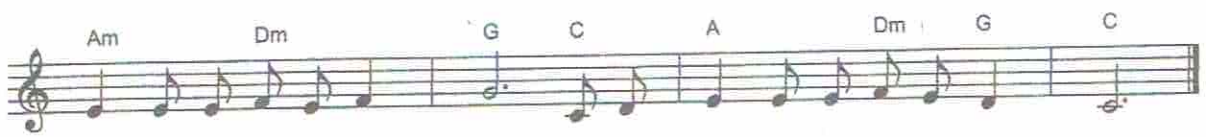
1. Wenn das Brot, das wir teilen, als Ro-se blüht, und das Wort, das wir sprechen, als



Lied er-klingt, dann hat Gott un-ter uns schon sein Haus ge-baut, dann wohnt



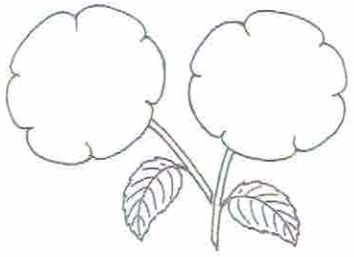
er schon in un-se-rer Welt. Ja, dann schauen wir heut schon sein An-ge-sicht in der

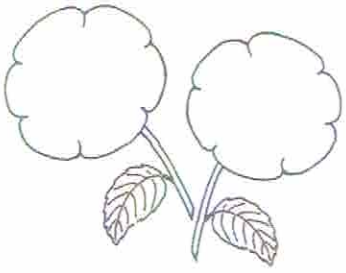


Lie - be, die al - les um - fängt, in der Lie - be, die al - les um - fängt.

16

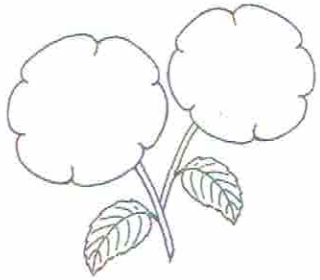
2. Wenn das Leid jedes Armen uns Christus zeigt,
und die Not, die wir lindern, zur Freude wird,
dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut ...

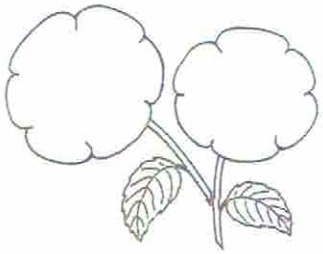




3. Wenn die Hand, die wir halten, uns selber hält,
und das Kleid, das wir schenken, auch uns bedeckt,
dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut ...

4. Wenn der Trost, den wir geben, uns weiter trägt,
und der Schmerz, den wir teilen, zur Hoffnung wird,
dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut ...





5. Wenn das Leid, das wir tragen, den Weg uns weist,
und der Tod, den wir sterben, vom Leben singt,
dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut ...

aus: Mein Liederbuch 2, tvd Verlag, Düsseldorf 1992, B 230